

feld, daß ein amerikanischer Bankier einem Vorkäufer der Vereinigten Staaten einladend zur Berücksichtigung nach einem bestimmten Ort in der Welt bestellen darf, äußert sich die amerikanische Presse wertwörterweise nicht. Für sie ist es klar und selbstverständlich, daß, wenn Morgan ruft, die Diplomatie darauf zu achten hat. In Deutschland weiß man darüber hinaus, daß Morgan einer der Hauptbeber für Amerikas Eintritt in den Weltkrieg war, daß er sich stets als Freund und finanzieller Beistand Frankreichs bezeichnet und daß er vor allem es immer darauf angelegt hat, in Moskau die engsten Beziehungen zu unterhalten. Aus diesem Grunde ist es nicht verwunderlich, wenn sich jetzt Morgan über den Vorkäufer mit Stalin in Verbindung setzt.

London: Die Lage in China wird immer ernstlicher

Die Londoner Morgenblätter berichten über die Beratungen Chamberlains mit Eden und Lord Halifax über die Lage in China. Der diplomatische Korrespondent der „Times“ erklärt, daß man in London die Lage in China jeden Tag ernstlicher betrachte. Die Aussicht auf eine friedliche Vereinigung schwinde rasant. In britischen Regierungskreisen und in Londoner Kreisen habe man die für die nächsten Wochen vorgesehenen, auch Daily Telegraph, meinte, daß die Gefahren für die Internationale Niederlage in Schanghai sehr ernst seien. Der Kommandierende der britischen Truppen in Schanghai habe jetzt Kräfte aus Hongkong einmarschieren lassen.

„Daily Express“ berichtet, daß man mit einer baldigen Einberufung des englischen Kabinetts rechnen könne. Es soll energische Maßnahmen zum Schutze der britischen Belange im Fernen Osten beschließen. Im wesentlichen werde es sich darum handeln, Verträge zwischen England und Szechuan zu erneuern, die nach Schanghai zu entsenden und gleichzeitig die Zivilbevölkerung aufzufordern, soweit das nur eben möglich sei, die Gefahrenzone zu räumen.

Neues in Kürze

Beileid des Führers zum Tode Wagners. Der Führer und Reichskanzler hat der Witwe des verstorbenen Marineattachés an der deutschen Botschaft in London und an der deutschen Gesandtschaft in Danzig, Konteradmiral Wagners, telegraphisch sein herzlichste Beileid zum Ableben ihres Gatten ausgesprochen.

„Nordwind“ in Vissabon gemauert. Die zweite Ocean-Maschine der Deutschen Luftflotte, das Seeflugzeug „Nordwind“, das zur Durchführung weiterer Probeflüge über den Ocean Dienstagmorgen in Trapezünde gestartet war, ging nachmittags im Vissabonner Hafen nach glattem Flug auf der Wasserfläche nieder.

Den italienischen Siegern im großen Vulkantrennen. In der Tamaofo-Paris wurde auf dem Flugplatz Vittorio ein wahrhaft triumphaler Empfang von Zehntausenden von Römern bereitet. Mussolini blieb die erfolgreichsten Sieger persönlich willkommen.

Polizei im Höherwaldmuseum. Der Leiter der tschechoslowakischen Staatspolizei in Oberplan und zwei Begleiter durchsuchten das Höherwaldmuseum. Sie nahmen mehrere handgezeichnete Karten mit. Die Museumleitung hat Schritte unternommen, um wieder in den Besitz ihres Eigentums zu gelangen.

Edens Schwiegervater. Am Dienstag verstarb der Schwiegervater des britischen Außenministers Eden, General Sir George Balfour.

Schwedens Außenminister traf am Mittwochmorgen in Warschau zu einem offiziellen Besuch ein. Er wurde auf dem Flugplatz von Außenminister Beck begrüßt.

Generalstreik in Krakau beendet. Der in Krakau ausgebrochene Generalstreik, den die Polnisch-Sozialistische Partei organisiert hat, ist am Mittwoch um Mitternacht abgebrochen worden.

Jum Generalstabchef im Irak wurde als Nachfolger des kürzlich ermordeten Befr. Sidijs General Hussein Fawzi ernannt.

Wieder schweres Flugzeugunglück in England. In der Grafschaft Hampshire stießen am Mittwochabend zwei Flugzeuge der englischen Luftstreitkräfte zusammen, wobei drei Piloten den Tod fanden. Ein Flugzeugenflieger verlor die Kontrolle über das Flugzeug und stürzte auf einen Baum, wobei er lebensgefährliche Verletzungen erlitt.

Das Wehrmachtslager beim Reichsparteitag
300000 qm Zelstadt - 600 Volksgenossen als Gäste der Wehrmacht

Münchberg, 26. August.
Vier Jahre sind vergangen, seit jener Befehl des Reichswehrministers im Juli 1934: „Die Wehrmacht nimmt an dem Parteitag der NSDAP teil“, die Wehrmacht mit Jubel erfüllte. Auch in diesem Jahre werden kameradschaftlich vereint Wehrmacht- und Parteiangehörige durch die Straßen Münchbergs gehen.

Schon drängen im Westen der Stadt an der Kolonnenstraße, das Lager der Wehrmacht unter seinem Lagerkommandanten, Oberst Kruse, bereit zum Empfang der Truppen. Durch die mit den Wehrmachtshohheitszeichen versehenen acht Fahnenlärm gelangt man in das Innere einer riesigen Zelstadt, die in ihrer flächenmäßigen Größe von 300 000 Quadratmeter die Seppelwiese bei Weitem übertrifft.

Gleich anfangs schreitet man auf der das Lager von Süden nach Norden teilenden Dinsburgstraße über den Adolf-Hitler-Platz, an dessen einer Seite vor dem Fahnenmast der hohe Pylonenmast steht. Täglich wird hier von der Marine die Reichskriegsflagge auf- und niedergeholt. Das Fahnenmast selbst wird zum ersten Male nicht die alten, sondern die neuen Fahnen und Standarten der Wehrmacht beherbergen, 25 an der Zahl, bewacht von einem Doppelpolken.

Es gibt 100 Mannschaftszelte, 70 Offizierszelte, 8 Sanitätszelte, 20 weitere Zelte für Ärzte, Veterinäre, die Kommandantur, die Verwaltung usw. Auch für 2000 Pferde sind drei große, zusammen 20 000 Quadratmeter umfassende Zelte vorläufig eingerichtet worden. Außerdem gibt es ein stabiles Postamt, Briefkasten, Verpflegungszelte und inmitten des Platzes einen großen Kommandoturm, von dem man einen großartigen Überblick über die Gesamtanlage hat.

Als neue Besonderheit nennen wir die fünf sogenannten Zufahrtszelle, in denen Angehörige der Deutschen Arbeitsfront, Abteilung Wehrmacht, insgesamt 600 Personen aus allen Teilen des Deutschen Reiches, für die Dauer des Parteitag als Gäste der Wehrmacht Unterkunft finden werden.

Sehr wichtig ist natürlich das Essen. 300 000 Tagesportionen werden ausgegeben, und 105 Ochsen und 620

Schweine müssen dafür ihr Leben lassen. 100 000 Kommibrotte werden benötigt.

Über 19 Millionen Beschäftigte

Berlin, 26. August.
Die Krankenkassenmitgliedschaft für den Monat Juli ist deshalb besonders bemerkenswert, weil trotz des Hochstandes der Beschäftigung noch einmal der Abgang an Arbeitslosen bei den Arbeitsämtern durch die Zunahme der Beschäftigung überkompensiert wurde. Während im Juli die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen um 80 000 zurückging, stieg die Zahl der von den Krankenkassen erfassten Beschäftigten um fast das Doppelte, nämlich um 150 000. Die Beschäftigtenzahl hat damit 19 Millionen überschritten.

Auch bei den Arbeitsämtern war im Juli die Vermittlungstätigkeit noch sehr lebhaft. Die Zahl der Arbeitsuchenden sank um rund 90 000 auf 748 000, die Zahl der Arbeitsstellen auf knapp 668 000. Die Spanne zwischen der Zahl der Arbeitsuchenden und der Zahl der Arbeitsstellen, die im Vorjahr noch 200 000 betrug, hat sich auf 180 000 verringert.

Harz-Schwefel in Landsbut

Landsbut, 26. August.
Am Mittwoch überflutete das Hochwasser der Harz das Gelände der landwirtschaftlichen Schauflächen und eines Teiles der Gewerkschaft in Landsbut. Die Schauflächen konnten ihre Buden, von denen die meisten bis zu einem halben Meter unter Wasser gesetzt wurden, nicht schnell genug räumen. Das Wasser drang auch in die Gassen der Ortschaft ein. In der Freilandbahn wurden viele landwirtschaftliche Maschinen bis zu 1/2 Meter von der Wasseroberfläche überflutet. Damit erlebte Landsbut das erste größere Hochwasser seit der folgenschweren Überflutung im Jahre 1899.

Politischer „Bauernstreik“ in Polen

Warschau, 26. August.

Eine Verlautbarung der polnischen Telegrafenenagentur beschäftigt sich mit dem Lebensmittel-Veterstreik der bäuerlichen Volkspartei, der am 18. August ausbrach. Die Behörden seien bereits seit dem ersten August davon unterrichtet gewesen, daß eine Gruppe der bäuerlichen Volkspartei anlässlich des Jahresfestes des Sieges über die Bolschewiken an der Weichsel am 15. August einen politischen Bauernstreik auszurufen wolle. Der Streik habe für zehn Tage die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Stadt und Land lähmen sollen. Für den Streikfall seien in den Wojewodschaften Pommern und Krakau Lebensmittelvorräte bereitgestellt worden. Einen ernstlicheren Charakter habe die Streikbewegung im westlichen Teil der Wojewodschaft Pommern, in einem einzelnen Teil der Wojewodschaft Krakau sowie in zwei Kreisen der Wojewodschaft Lemberg angenommen. Schon in den ersten Streiktagen habe sich die Demonstration durch Depe vertriebener örtlicher Stellen der bäuerlichen Volkspartei in Sobotka und Gwastalitzia setzen vermindert. Gewaltam sei die ruhige Bevölkerung gehindert worden, in die Stadt zu gelangen. Lebensmittelverrichtungen seien auf dem Wege zur Stadt vernichtet und der Verkehr auf den Chausseen gewalttätig gestört worden. In der Verlautbarung wird weiter gesagt, daß Truppenteile der polnischen Volkspartei, die mit verwerflichen Elementen durchdringt sind, in einzelne Dörfern, wie Danow, im Kreise Braganow, Jaroslaw, Bohmia und Umanowa, mit Gewalt die Durchführung der Anordnungen der Behörden zu verhindern versuchten. Wegen dieses Terror sei energisch vorgegangen worden, so daß die Ruhe überall wiederhergestellt sei. Die für die Ausschreitungen Verantwortlichen werde die ganze Strenge des Gesetzes treffen. Alle neuen Aufwiegungsversuche würden unterdrückt werden.

General Tokarski-Karaszewicz, Divisionskommandeur in Pommern, hat durch Flugzeuge über den größten Unruherden der streikenden Bauern Flugblätter abwerfen lassen. Darin werden die Bauern auf die große Gefahr auf-

merksam gemacht, die sich für die Polen in Galizien aus den traurigen Zwischenfällen der letzten Tage ergeben müßten, wenn es nicht sofort gelänge, unter Beihilfeleistung politischer Freiwirtschaften eine Einheitsfront aller Polen gegen die in Galizien tätigen ukrainischen Terroristen zu bilden. Der General macht auch zum ersten Male Mitteilung davon, daß in diesem Sommer viele polnische Bauern und Gutbesitzer von ukrainischen illegalen Truppen überfallen worden sind. Die Höhe wurden abgebrannt, und die polnischen Hilfsorganisationen mußten sich der um Tod und Gut gebrachten Bauern annehmen.

Standalzenen um den Korruptionszucker

Eigenbericht der „Dresdner Nachrichten“

Freiburg, 26. August.
Der von der Subtendentschen Partei enthaltene Standalzenen um den Korruptionszucker, den die tschechoslowakischen Regierungsparteien billig an ihre Anhänger verteilten wollten, nimmt immer umfangreichere Formen an. In der Woche hat die Verteilung des Zuckers zu Standalzenen geführt. In Wölling bei Freiburg wurden 80 Kilogramm Zucker in einem Gasthaus von den Sozialdemokraten an ihre Parteianhänger umsonst verteilt. Die Entehrung der Anwesenden, die nicht der Sozialdemokratischen Partei angehörten und daher nicht bedacht wurden, machte sich in lauten Empörungsrufen und wildem Geschrei Luft.

Unfall auf einer Bahama-Insel

London, 26. August.

Größe Unruhen haben sich auf Inagua, der südlichsten der Bahama-Inseln, ereignet. Die Funktionäre und andere Gebäude sind in Brand gesetzt und völlig vernichtet worden. Bei den Unruhen wurde ein Einwohner getötet. Der britische Kommissar, ein Amerikaner und dreizehn Beamte wurden von den Aufständischen gefangen, die Insel in einem Motorboot zu verlassen.

„Massimilla Doni“ als Sestaufführung

Das einmalige Werk zeitgenössischer Urproduktion, das der diesmalige Dresdner Festspielplan bringt, laßt bei der geringen Aufführung nicht so starken Zuspruch, wie man hätte erwarten sollen. Die Dresdner Oper behält doch gerade auch als Pflegstätte neuerzeitlicher Kunst ihren Ruf. Und was sie auf diesem Felde zu bieten hat, das hätten die Fremden, bei der künstlerisch ganz besonders hochstehenden Aufführung der neuesten Oper des Schweizer Dichters Schoed, leben können.

Diese Wiedergabe von „Massimilla Doni“ hat von dem Glanz der ein halbes Jahr zurückliegenden Uraufführung noch nichts verloren. Und das Werk selbst behauptet seine Geltung als zum mindesten sehr gekonnte und stilistisch gewählte Zitiervorstellung heutigen impressionistischen Opernschaffens. Die vorwärtliche Gesellschaftskomödie mit schwärzlichen verlebtem Einschlag und dem beliebten Theater auf dem Theater, die Armin Rieger als Textdichtung der bekannten Novelle von Valzac abgenommen hat, ist zwar nicht eigentlich dramatisch, sondern auch als Bühnenwerk noch neuzeitlich. Aber es redet Musik drinnen. Und gerade bei öfterem Hören wird die gefeilte Technik und der geistvolle Einfallsreichtum in der Verwirklichung dieses musikalischen Gedaltes spürbar.

Am härtesten behaupten sich immer wieder die warmen italienischen Epochen, an denen die Partie der an einen alten Mann geketteten und in einen jungen verliebten Titelheldin besonders reich ist. Aber auch die Hoffmannsche Phantasie, die hier und da hereinragt, wenn die närrischen Theater-schwärmer mit Tenor und Primadonna ihren überspannten Kult treiben, ist von liebenswerter Wirkung. Und das ist Schoed trotz mancher Forderungen des Stoffes so schön faßt — „Musikoper“ zu schreiben, sondern leitmotivische Theatermusik, heißt man um so höher, als sich in der schmerzlichen Ent-wicklung, in der fähigen, dissonanzreichen und doch nicht ottonalen Harmonik und vor allem im Farbenreichtum des Orchesters noch genug rein musikalische Werte fundieren.

Das sie bei unserer Aufführung auch diesmal wieder so bezaubernd herauskamen, war vor allem der mit liebevoller Feinarbeit zu Werke gebenden musikalischen Leitung Karl Böhm und der Klangkultur unserer Staatskapelle zu danken. Felicie Hüni-Widaczel erfüllte wie immer die Szenen der Titelheldin ganz mit dem erwünschten gefangenen Wohlklang und der angemessenen, vornehm zurückhaltenden Darstellungsweise. Erna Sark als Primadonna ist lebendige und gefangene Musik in einem Glanz, wie sie sein soll, und ebenso ist Torsten Bick in allem glaub-würdiger Ritter vom hohen e. Warme Gefangenschaft verliebter wiederum Rudolf Dittz dem leidenschaftlichen verlebten Emilio, und die schwärzlichen Freundschaft des Riesen Bendramin gewinnt durch Schellenberg's Können,

schmiegsamen Bariton stets die rechte tonliche Umrahmung. Zellmer und Böhm sind sich gleichgeblieben als die feinsten humorvollen Vertreter funktionenstheoretischer Spielens. Der von Vembaur porträtierte Chor erfüllt seine, wenn auch nicht große, aber schwierige Aufgabe recht. Das aber das nicht verlebte und künstlerische Intrigenpiel in allen seinen Phasen recht lebendig abrollt, dafür hat die Spielleitung Hofmüllers gefordert, in dessen die Bühnenbilder Adolf Mahnes und die von Elisabeth v. Auenmüller angeführten Trachten eine Umrahmung geschaffen haben, die zwischen geographischer Wirklichkeit und stimmungsgemäher Romantik einbruchslos vermittelt.

All diese Werte fanden bei denen, die gekommen waren, heraldische Anerkennung. Aber es hätten mehr sein sollen. Eine Aufführung, auf die solche Mühe verwendet worden ist und für die solche Mittel eingesetzt erschienen, wie diese, hätte wohl ein ausverkauftes Haus verdient.

Dr. Eugen Schick.

Neuer Glanz im Dresdner Opernhaus

Die Ferienpause im Opernhaus gilt nur für die Künstler, nicht für das Haus selbst und seine Betreuer. Das Haus wird vielmehr jedesmal in den Sommermonaten, wenn das Theaterpiel ruht, gründlich „überholt“. Im diesjährigen Sommer sind ganz besonders wichtige Erneuerungsarbeiten durchgeführt worden. Ueber sie gab Direktor Georg Brant bei einer Besichtigung des Hauses durch die Presse wertvolle Aufschlüsse.

Vor allem sind in den Wandelgängen des Vorderhauses die Wände und Decken gereinigt worden, so daß nun die wertvollen Gemälde und der Goldschmuck dieser Räume in einem seit Jahrzehnten nicht mehr gesehenen Glanz erstrahlen. Es ist nicht daran geändert worden. Es ist nur alles nach einem neuen Verfahren mit einer chemischen Mischung gewaschen worden; und nun sieht es wieder so aus, als wäre das Opernhaus eben erst erbaut worden. Schon beim Betreten des Raumes fällt diese neu erhellende Pracht auf. Die noch mehr betriebe im Vorkaum des ersten Rangos. Die Durchführung war mit großen Schwierigkeiten verbunden, da große Wände aufgestellt werden mußten, die sich in den gewundenen Gängen und auf den Treppen nicht eben bequem und auch nicht weniger als gefährlich unterbringen ließen. Aber nun lobt jedenfalls das Werk den oder vielmehr die Meister.

Wird diese Wandlung zu neuem Glanz den Besuchern des Opernhauses ohne weiteres auffallen, so haben sich im Bühnenraum Veränderungen vollzogen, die als solche nicht bemerkt werden können, aber für den gänzlichen Betrieb und für die Wirkung der Aufführungen nicht minder wichtig sind. So ist der Aufzug, der die Dekorationsstücke von

Strahlen auf Bühnenhöhe hebt, verbessert worden, der Bühnenboden hat zum großen Teil neuen Belag bekommen, die Schenkelböden sind in der Handhabung vervollkommen worden. All diese Arbeiten müßten in der knapp bemessenen Zeit vom eigenen technischen Personal — das aber natürlich doch auch seinen Urlaub haben muß — bewältigt werden. Das hat auch organisatorisch keine geringe Aufgabe bedeutet, kann man sich denken.

Wiel Mühe ist diesmal auch der Neuordnung des Bühnenbildes an der Theater gewidmet worden. Opernhaus und Schauspielhaus zusammen haben — gering gerechnet — 5000 Bühnenbilder. Wie da immer gleich den Bühnenbildern der Bühne, den der Spielleiter haben müß, finden? Das ist jetzt an Hand einer Kartotek möglich, in der jedes einzelne Bild als Lichtbild, mit genauer Beschreibung und unabweisender Angabe des Standortes in einem der vielen Magazine, verzeichnet ist.

Ein Gebiet, auf dem es immer wieder Verbesserungen anzubringen gilt, ist ferner die Beleuchtung. Ihre Wirkung wird durch Einbau von zwei neuen Scheinwerfern in der Seitenlogge bereichert worden. Diese Lichtquellen im Zuschauerraum sind für naturgetreue Beleuchtung der Darsteller unentbehrlich. Ihre Regulierung aber muß natürlich hinter der Bühne erfolgen. Das bedingt eine lange komplizierte Anordnung von Drahtseilführungen, mit denen von der Beleuchtungsloge aus farbige Scheiben vor diese Scheinwerfer gezogen werden können. Ein Sorgenkind der Beleuchtung ist immer wieder der neue Fenner schwere, von einer 5000-Watt-Lampe erhaltene Wolkensapparat, der vor dem Rundhorizont hängt. Der Kopf schwingt einem — besonders, wenn man selbst ein wenig „Balller“ ist — wenn Direktor Brandt dieses Wunderwerk der Mechanik schilbert. Es kann alle in Wirklichkeit vorkommenden Wolkensituationen und Wolkensituationen getreue nachbilden, wenn — ja wenn es tadelloser funktioniert! Das aber bei einem solchen kunstvollen Gebilde genug Fehlerquellen vorhanden sind, ist begreiflich. Deshalb auch hier soll der „Tide des Objekts“ bis zur äußersten Möglichkeit Trost geboten werden durch immer neue Verbesserungen.

Ueber solcher feintechnischen Arbeit dürfen aber auch die einfachen Bauleute Erneuerungen nicht vergessen werden, die das Opernhaus wie jedes Gebäude braucht. Die sind das herabgelassene Unkraut, das vor vierzehn Tagen über Dresden niederging, insofern einen Bereich geliebt, als eben fertige Paparbei in den Garderoben- und Nebenräumen des Bühnens durch eindringendes Regenwasser erheblichen Schaden litt. Aber in einem Theater ist man es gewohnt, mit unerwarteten Zufällen zu rechnen, und so ist auch dieser Einbruch eines wirklichen Gewitters in ein Haus, in dem sonst nur künstliche Gewitter heimlich sind, schnell wieder ausgeglichen worden. So erweist das Opernhaus wieder gerührt, den künstlerischen Taten, die die neue Spielzeit verheißt, einen ebenso schönen wie zweckmäßigen Rahmen zu bieten.



Ausmusterer

Als Kustall für den ersten Gang der Bewegung der Anwärtler an der Schweizer, Dalk-Wagen hat, Reichs-Musterung ein die umtrieb, die die Kustall haben. Der Leiter des Hauptamtsleiter der bürgerkommandantmusterung bei.

Sindenburg

Der Reichs-Dienststellen eine Sindenburg-Randgebirge der Reichspräsidenten das heute Schrein seines Fortsetzung der zu betreiben. Die Zelte der Hilt und Kriegshilfen es keine Felder es keine sowohl die Betreuung der Reiches hege ich meines Geschäftes des Reiches, der sowie alle mit schalten des Öffnung ganz befor-

Todesfall

Herrn I. M. I. Hohnstedt in S. geordnet war, um Dreikönigsgeme wurde er Verre er in den Ruhestand rüchlich an den Reder, der er besetzte eines zweiten G. — Rinderle den 26. August ausfallen müßte angefeht.

Ab

Das werden 20 Uhr Sonnenhaltungsbreue, anmordung das verleger machen Tagen geion be Ein paar S. sprechen schon ungenügend, die Frode der ersten und beim Erster Fein Regisseur schmit

Der

Den Abkö Rongach I. welen bleibt Direktor des U. lin, aber das 2. möglichkeit Deutschlan 67 Millionen Arbeiter. Im 2. land die Wand überwindenden für das lawin zu geben, seien genannt. Diese stellt aber 100 einen Fortschritt aus Nachfolge aufkommen r gemäßigten Drin schäden, die na werden, wenn von gleicharti budmäßiges H Ausbildung in in Fabriken de Besuch im Rod Semkaffen zu imhande sein, ori der Berufs in das erford daher zur Aus fuch an dem Erfordernis.

Als weitere der Arbeitsm arbeitsme zu regelmäßige Kräfte in verhalten, durch bgiene und wird ferner e des Arbeits arbeitsmilitä Kusidid r folgt. In Be

Dresden und Umgebung

Ausmusterung der Ordensburg-Anwärter

Dr. Ley in Dresden

Als Auktion der Ausmusterungen der Anwärter für den ersten vierjährigen Ordensburg-Lehrgang der Bewegung fand im „Belvedere“ die Ausmusterung der Anwärter aus den Gauen Sachsen, Südhannover-Braunschweig, Halle-Merseburg, Magdeburg-Anhalt und Thüringen statt. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley leitete die Musterung ein durch eine Ansprache, in der er die Aufgaben umriss, die die Ordensjungfer auf den Ordensburgen zu erfüllen haben. Die Gauleiter Wulfsmann und Jordan, der Leiter des Hauptstudienamtes P. Schmidt, die Reichshauptamtsleiter Marrenbach und Pittmann und der Ordensburgkommandant Bauer (Sonthofen) wohnten der Ausmusterung bei.

Hindenburg-Spende Same des ganzen Volkes

Der Reichsarbeitsminister hat an die nachgeordneten Dienststellen einen Aufruf zur Unterstützung der Hindenburg-Spende erlassen. Er erinnert an die Kundgebung der Reichsregierung beim Ableben des großen Reichspräsidenten, in der es hieß: „Das deutsche Volk wird das letzte Andenken seines Lebens und Wirkens in den Schrein seines dankerfüllten Gedächtnisses verpacken.“ Die Fortsetzung der Sammlung liegt demselben Volk zu befehlen. Die Sammlung sei Sache des ganzen Volkes. Sie gelte der Fürsorge für die Veteranen, Kriegsdienstverletzten und Kriegshinterbliebenen. „Ein Volk ehrt sich selbst, wenn es seine Helden ehrt. Deshalb steht die Sammlung unter dem Zeichen sowohl des Dankes, als der Ehre. Als der für die Bezeichnung der Kriegsoffer berufene Sozialminister des Reiches begeht den Wunsch, daß sich alle mit Aufgaben meines Geschäftsbereiches befaßten Behörden und Dienststellen des Reiches, der Länder, Gemeinden und Gemeindevorstände sowie alle mit sozialen Angelegenheiten befaßten Körperschaften des öffentlichen Rechts die Förderung der Sammlung ganz besonders angelegen sein lassen.“

Todesfälle. Im Alter von 84 Jahren verstarb hier der Pfarrer i. R. Dr. phil. Otto Kpellestedt. Nachdem er in Hohnstedt in Schwarzburg-Sondershausen als Pfarrer tätig gewesen war, wurde er 1881 Pfarrer an der von der hiesigen Dreißing-Gemeinde abgewanderten St.-Pauli-Gemeinde. 1888 wurde er Pfarrer in Leubnitz-Neusa. Am 16. Juli 1915 trat er in den Ruhestand. — In Madenheim bei Chemnitz verschied plötzlich an den Folgen eines Gehirnschlagers der Pfarrer Heber, der erst seit dem 1. August d. J. sein Amt verwaltete. Er besiedelte vorher in Dresden-Trachau das Amt eines zweiten Beichtvaters.

Kinderfest in der Ausstellung. Das Kinderfest, das für den 25. August angelegt war und wegen schlechten Wetters ausfallen mußte, wird nochmals für den 30. August, 15 Uhr, angelegt.

Ab 20 Uhr Sonnenschein

Das werden wir in Dresden erleben! Jeden Abend ab 20 Uhr Sonnenschein! Im Centraltheater! Die Ausstellungsreihe „Sonnenschein für Alle“ übernimmt die Verantwortung dafür, und wenn auch das Wetter noch milder sein sollte, als es das in den letzten vierzehn Tagen getan hat.

Ein paar Strahlen nach dieses menschenfreundliche Verprechen schon voraus — wenigstens in die Herzen der Zeitungsleser, die am Mittwochabend geladen waren, einer Probe der ersten Bilder dieser offenbar luftigen, farbenfrohen und heimsüßigen Angelegenheit beizuwohnen. Erster Eindruck: Dichter, Tonischer, Kapellmeister und Regisseur schwingen Arme, Weichheit und Rollenblätter über

Ein weiblicher Hochstapler und Heiratschwindler

„Dr. med. Karl Heinz Reander“ war ein Mädchen

Vor dem Schöffengericht Zittau hatte sich die 21 Jahre alte Elfriede Eil Dörbert wegen einer Reihe von Straftaten zu verantworten. Nach allerlei Betrügereien, Privat-urkundenfälschungen und Diebstählen war sie im Frühjahr 1937 nach Greiz gezogen, wo sie ihrer Vermieterin eine Raffette mit 600 RM. stahl. Um die Nachforschungen zu erschweren, klebte sie sich in Weimar als Frau ein und trat schließlich in Heidelberg als Medizinstudentin Karl Heinz Reander auf. Ihrer Logiswirtin blieb sie selbstverständlich die Miete schuldig. Als in einer Heidelberger Zeitung eine Heiratsanzeige erschien, durch die eine Beamtenochter mit Vermögen und guter Ausbildung die Bekanntschaft eines Herrn suchte, schrieb die Angeklagte, die sich inzwischen zum „Dr. med. Karl Heinz Reander, Arzt am Röhrbacher Krankenhaus“ befördert hatte, auf die Heiratsanzeige und stellte sich der heiratslustigen Hausangestellten vor. Obwohl die Angeklagte klein und ärmlich ist und eine ausgesprochene Mädchenstimme hat, schöpfte die Heiratslustige zunächst keinen Verdacht. Sie wäre wohl noch um mehr als 55 RM. geköpft worden, die ihr der „Bräutigam“ inzwischen abgenommen hätte, wenn nicht schließlich die Verwandten eingegriffen hätten. Kriminalbeamte ermittelten den „Dr. med.“ um klare Personalausweise, die dieser nicht beibringen konnte. Auf der Polizeimache entpuppte sich der „Bräutigam“ als ein von Zittau aus heimlich geflüchtetes Mädchen. Damit war es mit der Hochstaplerkarriere der Angeklagten vorbei. Das Zittauer Schöffengericht verurteilte die Angeklagte zu acht Monaten Gefängnis, rechnete ihr wegen ihres Geständnisses drei Monate und drei Wochen Untersuchungs-haft an, erkannte aber wegen ihrer niedrigen Einkommens- und Handlungsweise außerdem auf drei Jahre Ehrenrechtsverlust.

ermittelt und der Eindringlichkeit überführt werden. Er sollte sich von seiner Arbeitsstelle heimlich entfernen, trieb sich im Stadtgebiet umher und stahl schließlich 200 RM. um so seinen Hunger zu stillen. Nachts drang er dann zum Zwecke des Raubens in die Gartenlauben ein, wo er u. a. auch ein Aufgesehrt und eine grüne Hollede entwendete. Die Eigentümer hierzu sind noch unbekannt. Sie werden gebeten, sich im Polizeipräsidium, Zimmer 87, wo sie ihre Sachen auch in Empfang nehmen können, zu melden.

Um 7000 Mark geschädigt

Der am 1. August 1911 in Dresden geborene Robert Richard Hammer wurde von der Kriminalpolizei wegen vorläufigen Betrugs festgenommen. Er war Vertreter der Bauwerke in Offenbach, Geschäftsstelle Dresden, Marienberger Straße 55. In dieser Eigenschaft hat er Darlehen gesucht und Geldgeber in und außerhalb Dresdens, soweit feststellbar, um etwa 7000 RM. geschädigt. Er gab an, seine Vertretung zu veranlassen und Darlehen diesem Zwecke auszuführen. Nach den Ermittlungen hatte er dazu keinen Auftrag. Die Gelder verwendete er im eigenen Nutzen. Mitte Juli d. J. flüchtete er ins Ausland. Er fand aber keinen Erwerb, kehrte sehr zurück und stellte sich der Polizei. Der von D. geschädigt und noch keine Anzeige erhalten hat, wird gebeten, sich zu melden.

In der gestern veröffentlichten Meldung über den Eindringler in der Köchlerstraße teilt die Kriminalpolizei Dresden mit, daß der Täter nicht Gärtner, sondern Rudolf Paul Gabriel heißt. Er ist von Beruf Gärtner.

Verkehrsunfall, Jüngere gefaßt

Montag nacht gegen 1 Uhr erfolgte auf der Wiener Platz und Zittauer Straße ein Zusammenstoß zwischen einem Personen-Frankwagen und einem Heiratsbroschur, auf dessen Rückseite eine Frau saß. Sie wurde bei dem Anprall auf die Straße geschleudert und erlitt Verletzungen. Zur Klärung der Schuldfrage werden alle Personen, die Jüngere des Unfalls waren, gebeten, sich umgehend im Polizeipräsidium, Zimmer 90, zu melden.

Sehn Gartenlauben aufgebroschen

In den Tagen zwischen 18. und 23. August wurden in 10 Gartenlauben an der Berg-, Moraustraße und Uferstraße 10 Gartenlauben aufgebroschen und Gegenstände aller Art gestohlen. Der Täter, ein 19jähriger Burche, konnte

einem Hügel, der im Orchesterraum so hoch steht, daß der spielende Komponist nur ein bißchen vom Stuhle zu lüpfen braucht, um die weitbedeutenden Bretter überblicken zu können. Aber da oben ist zunächst nicht viel zu sehen: Ein Prospekt, ein Haas mit großen Blumen davon, ein paar Stufen und ein Mann mit einem weißen Verband um den Kopf und einer unbewegbaren Schallpfeife im Munde... eine ärmliche weibliche Person im Trainingsanzug und mit einem blonden Vordergewölbe um den Kopf. Aber man sieht's ihrem Gesicht an: durch überlegene Nase gebändigte ängstliche Leidenschaft... der englische Volkstänzer und die Balletmeisterin, die auf einmal... doch nein... so schnell ging's nicht.

Suerst tustelstet die vier über dem Hügel noch eine Weile — einer schrie nach Notepapier — es kam — noch nicht durch Noten entwirrt — und mit gesähten Stiften fingen zwei an, Noten zu schreiben: der eine am Hügel, der andere tief heruntergebückt im von Seitenlampen hell bestrahlten Dirigententisch... man vermutete, sie komponierten irgendeine Nummer um! Dann kamen ihrer drei den Sonnenchein ein — einer im kompletten Straßenanzug, die beiden anderen in Hose und Sporthemd — einäugig, leicht lachlich, so daß die Pressenmänner bei der Wiederholung schon mitsangen.

Und dann: Auf einmal war die Bühne voll von drei Tugend Hüpfenden, singenden Mädels... es klappte... aber der Regisseur rief nach dem Beleuchtungsinspektor... man hörte ihn eine lange eiserne Leiter herunterklettern...: „Zwei Lichter gelb... und wenn die Damen aus dem Bühnen kommen, jede in den weißen Spiegel nehmen!“ Das galt dreien, die oben hoch ganz auf der anderen Seite des Hauses über allen Hüpfeln den Sonnenchein spendeten.

Und alles, was da gesungen, getanzt, gruppiert und gebrüllt wurde, so bunt durcheinander, so daß ein Dicker behauptete, er werde verrückt, vor Sonnenschein, nichts als fröhlicher Sonnenschein... selbst wenn der Beleuchtungsinspektor den Männern an der Decke mal ein „Mondblau“ hinaufbrachte, daß das Haus debte — lustige Szenen, fidele Weichen, bunte Kleider, einhundertfünfzig, vollschalldichte Weichen... die Gäste glaubten es, daß Dresden nun einen Monat lang „ab 20 Uhr Sonnenschein“ hat!

Letzte Sportnachrichten

Louis Favorit gegen Farr

In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag, nach mittlereuropäischer Zeit also etwa um 2 Uhr früh, findet der Kampf zwischen Joe Louis und Tommy Farr in Neuport statt.

Wer wird siegen? Joe Louis oder Tommy Farr? Diese Frage ist in der amerikanischen und englischen Presse in diesen Tagen bis ins Kleinste behandelt worden. Wieder gilt, wie vor seinem Kampf und seiner Niederlage gegen Max Schmeling, in Amerika Joe Louis als der Mann des Tages und als der voraussichtliche Sieger.

Englische Betten gegen Farr Eine große englische Buchmachersfirma bietet öffentlich Betten zu einem Kurs von 2:1 gegen Farr an. Nach den Berichten englischer Zeitungen sind in London verschiedene Wettbüros gegen Farr, mit 200:1, 300:1, 400:1, 500:1, 600:1, 700:1, 800:1, 900:1, 1000:1, 1200:1, 1500:1, 2000:1, 3000:1, 4000:1, 5000:1, 6000:1, 7000:1, 8000:1, 9000:1, 10000:1, 12000:1, 15000:1, 20000:1, 30000:1, 40000:1, 50000:1, 60000:1, 70000:1, 80000:1, 90000:1, 100000:1, 120000:1, 150000:1, 200000:1, 300000:1, 400000:1, 500000:1, 600000:1, 700000:1, 800000:1, 900000:1, 1000000:1, 1200000:1, 1500000:1, 2000000:1, 3000000:1, 4000000:1, 5000000:1, 6000000:1, 7000000:1, 8000000:1, 9000000:1, 10000000:1, 12000000:1, 15000000:1, 20000000:1, 30000000:1, 40000000:1, 50000000:1, 60000000:1, 70000000:1, 80000000:1, 90000000:1, 100000000:1, 120000000:1, 150000000:1, 200000000:1, 300000000:1, 400000000:1, 500000000:1, 600000000:1, 700000000:1, 800000000:1, 900000000:1, 1000000000:1, 1200000000:1, 1500000000:1, 2000000000:1, 3000000000:1, 4000000000:1, 5000000000:1, 6000000000:1, 7000000000:1, 8000000000:1, 9000000000:1, 10000000000:1, 12000000000:1, 15000000000:1, 20000000000:1, 30000000000:1, 40000000000:1, 50000000000:1, 60000000000:1, 70000000000:1, 80000000000:1, 90000000000:1, 100000000000:1, 120000000000:1, 150000000000:1, 200000000000:1, 300000000000:1, 400000000000:1, 500000000000:1, 600000000000:1, 700000000000:1, 800000000000:1, 900000000000:1, 1000000000000:1, 1200000000000:1, 1500000000000:1, 2000000000000:1, 3000000000000:1, 4000000000000:1, 5000000000000:1, 6000000000000:1, 7000000000000:1, 8000000000000:1, 9000000000000:1, 10000000000000:1, 12000000000000:1, 15000000000000:1, 20000000000000:1, 30000000000000:1, 40000000000000:1, 50000000000000:1, 60000000000000:1, 70000000000000:1, 80000000000000:1, 90000000000000:1, 100000000000000:1, 120000000000000:1, 150000000000000:1, 200000000000000:1, 300000000000000:1, 400000000000000:1, 500000000000000:1, 600000000000000:1, 700000000000000:1, 800000000000000:1, 900000000000000:1, 1000000000000000:1, 1200000000000000:1, 1500000000000000:1, 2000000000000000:1, 3000000000000000:1, 4000000000000000:1, 5000000000000000:1, 6000000000000000:1, 7000000000000000:1, 8000000000000000:1, 9000000000000000:1, 10000000000000000:1, 12000000000000000:1, 15000000000000000:1, 20000000000000000:1, 30000000000000000:1, 40000000000000000:1, 50000000000000000:1, 60000000000000000:1, 70000000000000000:1, 80000000000000000:1, 90000000000000000:1, 100000000000000000:1, 120000000000000000:1, 150000000000000000:1, 200000000000000000:1, 300000000000000000:1, 400000000000000000:1, 500000000000000000:1, 600000000000000000:1, 700000000000000000:1, 800000000000000000:1, 900000000000000000:1, 1000000000000000000:1, 1200000000000000000:1, 1500000000000000000:1, 2000000000000000000:1, 3000000000000000000:1, 4000000000000000000:1, 5000000000000000000:1, 6000000000000000000:1, 7000000000000000000:1, 8000000000000000000:1, 9000000000000000000:1, 10000000000000000000:1, 12000000000000000000:1, 15000000000000000000:1, 20000000000000000000:1, 30000000000000000000:1, 40000000000000000000:1, 50000000000000000000:1, 60000000000000000000:1, 70000000000000000000:1, 80000000000000000000:1, 90000000000000000000:1, 100000000000000000000:1, 120000000000000000000:1, 150000000000000000000:1, 200000000000000000000:1, 300000000000000000000:1, 400000000000000000000:1, 500000000000000000000:1, 600000000000000000000:1, 700000000000000000000:1, 800000000000000000000:1, 900000000000000000000:1, 1000000000000000000000:1, 1200000000000000000000:1, 1500000000000000000000:1, 2000000000000000000000:1, 3000000000000000000000:1, 4000000000000000000000:1, 5000000000000000000000:1, 6000000000000000000000:1, 7000000000000000000000:1, 8000000000000000000000:1, 9000000000000000000000:1, 10000000000000000000000:1, 12000000000000000000000:1, 15000000000000000000000:1, 20000000000000000000000:1, 30000000000000000000000:1, 40000000000000000000000:1, 50000000000000000000000:1, 60000000000000000000000:1, 70000000000000000000000:1, 80000000000000000000000:1, 90000000000000000000000:1, 100000000000000000000000:1, 120000000000000000000000:1, 150000000000000000000000:1, 200000000000000000000000:1, 300000000000000000000000:1, 400000000000000000000000:1, 500000000000000000000000:1, 600000000000000000000000:1, 700000000000000000000000:1, 800000000000000000000000:1, 900000000000000000000000:1, 1000000000000000000000000:1, 1200000000000000000000000:1, 1500000000000000000000000:1, 2000000000000000000000000:1, 3000000000000000000000000:1, 4000000000000000000000000:1, 5000000000000000000000000:1, 6000000000000000000000000:1, 7000000000000000000000000:1, 8000000000000000000000000:1, 9000000000000000000000000:1, 10000000000000000000000000:1, 12000000000000000000000000:1, 15000000000000000000000000:1, 20000000000000000000000000:1, 30000000000000000000000000:1, 40000000000000000000000000:1, 50000000000000000000000000:1, 60000000000000000000000000:1, 70000000000000000000000000:1, 80000000000000000000000000:1, 90000000000000000000000000:1, 100000000000000000000000000:1, 120000000000000000000000000:1, 150000000000000000000000000:1, 200000000000000000000000000:1, 300000000000000000000000000:1, 400000000000000000000000000:1, 500000000000000000000000000:1, 600000000000000000000000000:1, 700000000000000000000000000:1, 800000000000000000000000000:1, 900000000000000000000000000:1, 1000000000000000000000000000:1, 1200000000000000000000000000:1, 1500000000000000000000000000:1, 2000000000000000000000000000:1, 3000000000000000000000000000:1, 4000000000000000000000000000:1, 5000000000000000000000000000:1, 6000000000000000000000000000:1, 7000000000000000000000000000:1, 8000000000000000000000000000:1, 9000000000000000000000000000:1, 10000000000000000000000000000:1, 12000000000000000000000000000:1, 15000000000000000000000000000:1, 20000000000000000000000000000:1, 30000000000000000000000000000:1, 40000000000000000000000000000:1, 50000000000000000000000000000:1, 60000000000000000000000000000:1, 70000000000000000000000000000:1, 80000000000000000000000000000:1, 90000000000000000000000000000:1, 100000000000000000000000000000:1, 120000000000000000000000000000:1, 150000000000000000000000000000:1, 200000000000000000000000000000:1, 300000000000000000000000000000:1, 400000000000000000000000000000:1, 500000000000000000000000000000:1, 600000000000000000000000000000:1, 700000000000000000000000000000:1, 800000000000000000000000000000:1, 900000000000000000000000000000:1, 1000000000000000000000000000000:1, 1200000000000000000000000000000:1, 1500000000000000000000000000000:1, 2000000000000000000000000000000:1, 3000000000000000000000000000000:1, 4000000000000000000000000000000:1, 5000000000000000000000000000000:1, 6000000000000000000000000000000:1, 7000000000000000000000000000000:1, 8000000000000000000000000000000:1, 9000000000000000000000000000000:1, 10000000000000000000000000000000:1, 12000000000000000000000000000000:1, 15000000000000000000000000000000:1, 20000000000000000000000000000000:1, 30000000000000000000000000000000:1, 40000000000000000000000000000000:1, 50000000000000000000000000000000:1, 60000000000000000000000000000000:1, 70000000000000000000000000000000:1, 80000000000000000000000000000000:1, 90000000000000000000000000000000:1, 100000000000000000000000000000000:1, 120000000000000000000000000000000:1, 150000000000000000000000000000000:1, 200000000000000000000000000000000:1, 300000000000000000000000000000000:1, 400000000000000000000000000000000:1, 500000000000000000000000000000000:1, 600000000000000000000000000000000:1, 700000000000000000000000000000000:1, 800000000000000000000000000000000:1, 900000000000000000000000000000000:1, 1000000000000000000000000000000000:1, 1200000000000000000000000000000000:1, 1500000000000000000000000000000000:1, 2000000000000000000000000000000000:1, 3000000000000000000000000000000000:1, 4000000000000000000000000000000000:1, 5000000000000000000000000000000000:1, 6000000000000000000000000000000000:1, 7000000000000000000000000000000000:1, 8000000000000000000000000000000000:1, 9000000000000000000000000000000000:1, 10000000000000000000000000000000000:1, 12000000000000000000000000000000000:1, 15000000000000000000000000000000000:1, 20000000000000000000000000000000000:1, 30000000000000000000000000000000000:1, 40000000000000000000000000000000000:1, 50000000000000000000000000000000000:1, 60000000000000000000000000000000000:1, 70000000000000000000000000000000000:1, 80000000000000000000000000000000000:1, 90000000000000000000000000000000000:1, 100000000000000000000000000000000000:1, 120000000000000000000000000000000000:1, 150000000000000000000000000000000000:1, 2000000000

Kursberichte vom 26. August 1937 Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

Table of stock market prices for Leipzig, categorized by 'Festverzinsliche Werte' (Fixed Interest Values) and 'Aktien' (Stocks). It includes various companies and their share prices.

Berliner Börse

Table of stock market prices for Berlin, categorized by 'Deutsche Staats- und Stadtanleihen' (German Government and City Bonds), 'Fremd- und Kreditbriefe' (Foreign and Credit Bonds), 'Industrie-Aktionen' (Industrial Stocks), 'Bank-Aktionen' (Bank Stocks), 'Versicherungs-Aktionen' (Insurance Stocks), and 'Wiederaufbau-Zuschläge' (Reconstruction Surcharges).

Berliner fortlaufende Notierungen

Table of continuous market quotations for Berlin, listing various commodities and their prices.

Vertical text on the right side of the page, including 'Morgen-Bl...' at the top and 'Die Starke' in the middle, likely part of an advertisement or editorial.